

Forum "Wege des Wissens"
23. Mai 2007, 19:00 – 21:30 Uhr
Zentrum für Literaturforschung, 3. OG, Schützenstr. 18, 10117 Berlin

Vortrag

Professor Atsuko Sakaki (University of Toronto)

spricht über

„Tales of Travelling Tongues. (A Chinese and A Japanese in Paris)“

„Oparaban“ (eine japanische Transliteration des französischen „Auparavant“) - so lautet der Titel einer preisgekrönten Erzählung des japanischen Autors Horie Toshiyuki. Sie handelt von der Begegnung zwischen einem Chinesen und einem Japaner in Paris und davon, wie Sprache und Essen zu zentralen Merkmalen ethnischer Identität werden. Sakaki interessiert der Transfer spezifischen Wissens. Zum einen geht es um die Frage, wie Essen über nationale Grenzen hinweg reisen, übersetzt und neu interpretiert werden kann. Zum anderen kristallisiert sie die sich wandelnden Vorstellungen und Erwartungen, die asiatische Besucher und Einwanderer von Paris haben. Während frühere Generationen von Schriftstellern noch Paris als ein Zentrum von Hochkultur und Kunst verehrten, beschreiben heutige Literaten Paris eher als einen Ort diasporischen Lebens, im Alltag wie auch in der Massenkultur.

Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

Programm:

19:00 – 19:30 Reception

19:30 – 20:00 Begrüßung I. Hijiya-Kirschnereit

20:00 – 21:30 Vortrag mit anschließender Diskussion

21:30 Ausklang in der „Brasserie“ am Gendarmenmarkt (at own expense)

Forum "Wege des Wissens"
24. Mai 2007, 9:00 – 13:00 Uhr
Wissenschaftskolleg zu Berlin, Wallotstr.19, 14193 Berlin

Workshop
"Möbius Rings –
Instances of Cultural Translation between China, Japan, and the 'West'"

Programm:

9:00 – 9:15

Begrüßung I. Hijiya-Kirschner

9:15 – 10:15

Dr. Christian Uhl (East Asian Institute, Universität Leiden)
„Die Unmöglichkeit des Übersetzens“

10:15 – 10:30 Kaffeepause

10:30 – 11:30

Professor Atsuko Sakaki (Universität Toronto):

Abe Kôbô's Werk "Owarishi michi no shirube ni"

Zu Beginn seiner schriftstellerischen Karriere ließ sich der japanische Avantgarde-Autor Abe auch von deutscher Literatur inspirieren. Sein erstes Prosawerk, die 1948 publizierte Erzählung "Owarishi michi no shirube ni" (Als Zeichen für den zurückgelegten Weg), handelt von einem Japaner, der am Ende des Zweiten Weltkriegs von chinesischen Banditen entführt wird und der in der mandchurischen Fremde seine Heimat, im konkreten wie im übertragenen Sinne, sucht.

11:30 – 11:45 Kaffeepause

11:45 – 12:45

Dr. Thomas Schnellbacher

"Translation as Metabolism - Abe Kôbô's Transcultural Assimilations"

Am Beispiel deutschsprachiger Autoren werden Abes transkulturellen Assimilationen analysiert. Ihnen liegt das Bild im „Kapital“ vom "Stoffwechsel mit der Natur" (ein deutsches Wortspiel!) zugrunde, auf das Karl Marx sein Theorem der Arbeit aufbaut. Abe erklärt damit die Wirkungsweise der Kunst als gesellschaftliches Subsystem.

12:45 – 13:00

Abschlussdiskussion

13:00 – 14:00 Mittagessen am Wissenschaftskolleg